sen-Welle u. Räder
ahlkugeln laufend.
anz Busch,
üsseldorf 84,
gerstr. 27. Tel. 747.
chaufenster, Schau-
, Veranden, Zelte,
werke etc. la. Mar-
offe u. Segeltücher.

Neußer
ertums-Verein.
ntag, den 3. Juli,
nsere
mlungen im Obertor
orgens 11—½1 Uhr
eien Besichtigung dem
am geöffnet.
er haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

lheit-Jesu-Verein
uirinuspfarre.
tag, den 3. Juli 1910,
tags punkt 3 Uhr
ersammlung
aisenhause, wozu die
erinnen freundl. einladet
Der Präses.

romäus-Bibliothek
Münsterpfarre.
gen Sonntag wegen
ozession an St. Marien
ffen.

egenheitskauf.
e Frauen-Spangen-
Nr. 36, 37 und 38,
lange Vorrat reicht,
erer Preis 5 Mark,
zt nur 3 Mark. ◆◆
offeriere: Große Aus-
oderner, Ia Schuh-
waren deutsche
nerikanische Facons.
ose Ausführung von
Reparaturen.
e Preise. Streng
elle Bedienung.
. Schürmann,
roich, Steinweg Nr. 17

Glehn und
Umgegend!
on Herrn Bürgermeister
mpfohlene Mittel zur
fung der Blutlaus
em beliebigen Quan-
aben bei
Amrath,
handlung, Glehn.
se und Gebrauchsan-
u Diensten.
H. Amrath.

Dichtig!
Jedermann.
na, billige Waren.
ine-Kleinfleisch
gene, garantiert hiesige
jungen holsteinischen
ineu, 10 Pfd. Colli nur
übel mit 25-50 Pfd.
r Pfd. nur 24 Pfd.
e, Holsteiner,
e, Holländer,
, saftig und schnittig,
tprodukt sondern Ra-
netto 9 Pfd. nur M.
e mit 40 Pfd. Inhalt
fd nur 31 Pfg.
Cervelatwurst
Dauerw. M. 10,60
Plockwurst
Dauerw. M. 9,70
Thür. Rotwurst 4,95
Landleberwurst 5,10
ger. Rückenspeck 7,65
ger. Rippenspeck 7,65
Margarine 5,50
Schweineschmalz 7,20
Pflanzenschmalz 5,90
er unter Nachnahme
ch Krogmann,
dorf i. H. 35.

Vin. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in
mpfschornstein-
Bauten
Kessel-
einmaurung
ei weitgehendster
arantie evt. auch
ne Lieferung der
Materialien.
ferenzen aus dem
n- und Auslande.
tlich frische
fschein.
ei Brockmann

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 240. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 4. Juli 1910.** (Ulrich, Bertha, Odo.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 3. Juli.

* **Das Schicksal der Reichsversicherungsordnung.** Die Blättermeldung, daß zwischen Konservativen und Zentrum ein Kompromiß über die Reichsversicherungsordnung abgeschlossen worden sei, beruht auf einer Erfindung. Zu einem Zeitpunkte, wo die Kommissionsberatungen erst ein Viertel der Paragraphenmasse erledigt haben, ist selbstverständlich eine Vereinbarung über die Gestaltung der Vorlage noch nicht möglich. Von einem Teile der liberalen und von der sozialdemokratischen Presse wird gleichwohl dieser angebliche „neue schwarz-blaue Kompromiß" als zugkräftiger Agitationsstoff benutzt. Im Anschluß an die Mitteilung des Kommissionsbeschlusses, durch den die in der Regierungsvorlage vorgesehene Halbierung der Beiträge und des Stimmrechts im Vorstande und Ausschuß der Krankenkassen gegen die Stimmen der Konservativen und der Nationalliberalen vom Centrum, Fortschritt, Polen, Christlichsozialen und Sozialdemokraten abgelehnt und die bisherige Drittelung beibehalten wurde, bemerkt die Kreuzzeitung: Es ist klar, daß die Kommissionsmehrheit, die bei diesem unleugbar wichtigen Punkte der Reichsversichetrungsordnung in Erscheinung getreten ist, unmöglich als geeignet angesehen werden kann, dieses große und vielseitige Werk einem positiven Abschlusse zuzuführen. Ein Zusammenwirken zwischen Konservativen, Nationalliberalen und Centrum wird dazu unter allen Umständen erforderlich sein. Gerade bei diesem Werk ist der Umfug, der noch immer mit der Legende vom schwarzblauen Block getrieben wird, ersichtlich. Und gerade hierbei werden die Nationalliberalen — wofern sie nicht etwa grundsätzliche Tendenzpolitik machen wollen — Gelegenheit haben zu der Erkenntnis, daß ihre Anschauungen sie viel eher zum Anschluß nach rechts hinführen, als zum Anschluß an die Fortschrittspartei, die nichts weiter mehr ist als eine sozialdemokratische Hülfstruppe.

sc Sozialwissenschaftlicher Kursus für Lehrer.

Auf dem diesjährigen Verbandstage des katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches in Bochum wurde die Mitteilung, der Volksverein beabsichtige, im Herbste dieses Jahres einen sozialwissenschaftlichen Kursus für Lehrer zu veranstalten, allseitig freudig begrüßt. Der Volksverein ist nunmehr mit dem geschäftsführenden Ausschuß des katholischen Lehrerverbandes in Verbindung getreten, und letzterer hat beschlossen, der Lehrerschaft die Teilnahme an dem Kursus angelegentlichst zu empfehlen. Der Kursus wird stattfinden vom 5. bis 9. September dieses Jahres im Volksvereinshause zu M.-Gladbach. Als Programm wurde vereinbart:

5. September: Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft in der Vergangenheit; Die Struktur des Wirtschafts- und Staatslebens der Gegenwart. 6. September: Charakteristische Strömungen im geistigen Leben der Gegenwart; Richtlinien für die sozialpädagogische Betätigung des Lehrers. 7. September: Ideen des Sozialismus und die Wandlungen in der sozialdemokratischen Bewegung; Wertung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung. 8. September: Aufgaben des Lehrers in der städtischen Bevölkerung; Aufgaben des Lehrers in der ländlichen Bevölkerung. 9. September: Schule und Charitas; Ziel und Methode der Jugendfürsorge.

Für die Teilnahme am Kursus werden keine Gebühren erhoben. Geeignete Wohnungen vermittelt den ankommenden Kursisten das Wohnungsbureau, welches Sonntag, den 4. September, von 4 bis 7 Uhr im Volksvereinshause, Sandstraße 5 bis 11, und Montag von 8 Uhr morgens an geöffnet ist. Preis für Wohnung und volle Verpflegung stellt sich auf 3,50 Mk. bis 4 Mk. pro Tag. Anmeldungen sind bis zum 20. August an Rektor Heinen, M.Gladbach, Volksvereinshaus, zu richten. Besondere Wünsche bezüglich der Wohnung wolle man der Anmeldung beifügen.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 4. Juli.

⊙ **Die Pfarrprozession von St. Marien** blieb zwar nicht ganz vom Regen verschont, konnte aber doch glücklich bis zum Ende durchgeführt werden. Gerade diesmal hätte man derselben einen schönen Sonnenschein gönnen mögen, war doch nicht nur die Beteiligung eine recht glänzende sondern hatten namentlich die Schulen alles aufgeboten, um ihre stimmungsvollen Gruppen neu auszustatten. Von der kunstfertigen Hand des Fräulein Peters hierselbst sind hübsche Fahnen zu Ehren der Schmerzen Mariä gestickt worden. Besondere Freude weckte auch die starke Beteiligung des neuen kathol. Beamtenvereins, der schon eine erfreuliche Mitgliederzahl aufbieten konnte. Das Baldachin über dem hochwürdigsten Gute wurde diesmal von Primanern, Zöglingen des erzbischöflichen Konviktes, getragen. Die Ausschmückung der Altäre sowie der Straßen und Häuser war, wie immer, reich und allgemein. Störungen ereigneten sich nirgends. Möge der gestrige Tag für die Marienpfarre ein Tag von viel Gottessegen gewesen sein.

⊠ **Der kath. kaufm. Verein „Novesia"** durfte sich gestern bei seinem Sommerfeste allerdings nicht des wünschenswerten schönen Juli-Abends erfreuen, der ein Verweilen im Freien gestattet hätte. Es war schade darum, denn man hatte die besten Vorbereitungen getroffen. Durch Herrn Gärtner Mich. Krings hatte der neu angelegte Garten der „Bürgergesellschaft" eine prächtige Dekoration mit Lorbeerbäumen und Topfpflanzen jeder Art erhalten, während Herr August Denecke eine reiche elektrische Beleuchtung mit großen Lampen und Lichtgirrlanden hergestellt hatte. Die Stimmung des Festes wurde aber durch die Unfreundlichkeit der Witterung nicht verdorben, war man doch in den schönen Festsälen der Bürgergesellschaft, die ebenfalls mit Pflanzen dekoriert waren, trefflich aufgehoben. Die Nehl'sche Kapelle aus Düsseldorf spielte in guter Besetzung ein geschmackvoll zusammengestelltes Konzert, das reichen Beifall fand.

Herr Präses, Religions- und Oberlehrer Hecker, begrüßte in liebenswürdiger und humorvoller Weise die Erschienenen und wünschte den Teilnehmern ein frohes Fest. Ein schöner Ball vergnügte die Jugend und die Alten wußten des Kellers wohlbestellten Inhalt zu schätzen. Eine hübsche Polonaise, bei der der Himmel seine Sterne in den bunten Glast der bengalischen Flammen blicken ließ, erweckte denn auch schließlich das Gefühl, daß der Sommer, der Innen herrschte, auch draußen noch einige Hoffnung für die Zukunft läßt.

⌣ **Der Volksverein** für die Marienpfarre hatte auf gestern Abend, wie auch in früheren Jahren am Tage der Pfarrprozession, zu einer Familienfeier im Marienhause eingeladen. Herr Pfarrer Knott wurde mit seinen zur Pfarrprozession erschienenen geistlichen Gästen, Herrn Rektor Gryfar, Herrn Kapl. Althausen, Herrn Kaplan Küpper u. a. vom Kirchenchor mit einem musikalischen Hoch bewillkommnet. In seiner Begrüßungsrede wies Hr. Pfarrer Knott auf die Bedeutung der Zusammenkunft am Tage der Pfarrprozession hin, da sie die innige Freundschaft der Pfarrangehörigen der Marienpfarre fördern solle. Es drängte ihn sodann als Pfarrer von St. Marien, allen Teilnehmern an der Prozession tiefgefühlten Dank zu sagen. Namentlich die Vereine hätten die Prozession gehoben und unter diesen besonders die katholischen Beamten, denen er für diesen Beweis des Glaubensbekenntnisses aufrichtig danke. Das werde seinen Eindruck auf die Bevölkerung der Stadt sicher nicht verfehlen. Nicht unerwähnt lassen dürfe er auch den trefflichen Kirchenchor. Unter großem Jubel der Versammlung ernannte Herr Pfarrer Knott dann Herrn Rektor Gryfar von St. Antonius aus Düsseldorf zum Vorsitzenden. In seiner liebenswürdigen launig-ernsten Art erklärte Herr Rektor Gryfar, daß er sich in Neuß wieder einmal wie zu Hause gefühlt habe und der schöne Abend im Marienhause, der einstigen Notkirche, sei so recht geeignet, freudige Erinnerungen an die erste Zeit der St. Marienpfarre zu wecken. Groß und mächtig sei allerdings die Marienpfarre seit sie ihr Gotteshaus vor 10 Jahren bezogen habe, geworden. Sie sei gewachsen nach außen, aber auch nach innen. Mit der Zunahme der Seelenzahl sei auch das religiöse Leben stärker geworden, dafür sei die überaus starke Teilnahme an der Pfarrprozession wieder ein Beweis. Möge dies fromme christliche Leben in ihr immer lebendig bleiben. Lebhafter Beifall folgte den Worten des in der Marienpfarre unvergessenen Redners. Nach einem gediegenen Gesangvortrag des Pfarrcäcilienvereins unter Leitung des Hrn. Organisten Kleinofen verbreitete sich Herr Kaplan Rembold über die letzte Pilgerfahrt nach Lourdes. Der hochwürdigste Bischof des Wallfahrtsortes habe sich der deutschen Pilger in besonders liebenswürdiger Weise angenommen und in deutscher Syrache die Predigt gehalten. Neben weiteren trefflichen Gesangvorträgen des Kirchenchores und humoristischen gemeinschaftlichen Liedern trug auch ein flott gegebenes Lustspiel der Theaterabteilung des Arbeitervereins wesentlich zur Unterhaltung bei.

⩔ **Der Neußer Bürger-Schützenverein** war gestern vom Komitee zu einer außerordentlichen Generalversammlung in das Lokal der Wirtschaft Franz Servaes eingeladen worden. Der zweite Vorsitzende Herr Stadtv. Jos. Josten eröffnete die recht zahlreich besuchte Versammlung mit der Mitteilung, daß nach der letzten Generalversammlung im Oktober v. J. die Herren Th. Lazarus, Jos. van Endert und Th. Remy ihren Austritt aus dem Komitee erklärt hätten. Da nun der Neußer Bürgerschützenverein als eingetragener Verein jedes Jahr sich neu konstituieren und das Komitee, bestehend aus zwölf Herren, vollzählig sein müsse, sei die heutige Generalversammlung nötig geworden. Der erste Punkt der Tagesordnung, Bildung des Vereins, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden ohne Widerspruch dahin erledigt, daß die Versammlung den Neußer Bürgerschützenverein für konstituiert erklärte. Im Namen des Komitees schlug der Vorsitzende dann vor, die Herren Th. Lazarus, Boswinkel und Ph. Oidtmann als Komiteemitglieder wieder- bezw. neu zu wählen. Die Verdienste des Herrn Th. Lazarus um das Schützenfest seien unbestritten und allgemein anerkannt, ihn wiederzuwählen sei daher Ehrenpflicht. Ebenso hätten die Herren Boswinkel und Oidtmann stets großes Interesse für das Fest an den Tag gelegt. Die Versammlung erhob die Vorschläge einstimmig zum Beschluß. Mit der Versicherung, daß das Komitee alles aufbieten werde, um auch das Schützenfest 1910 würdig zu gestalten, schloß der Vorsitzende dann die Versammlung. Weitere schwebende Fragen wegen des Festes sollen in den demnächstigen Generalversammlungen erledigt werden. In der Diskussion wurde noch angeregt, den städtischen Beitrag für das Schützenfest zu erhöhen.

⊙ **Maria-Sief** oder „Eindrop", wie der Volksmund das Fest „Mariä Heimsuchung" getauft hat, ist nicht ohne Regen abgegangen, wiewohl sich am Morgen endlich eine Besserung der bisherigen regnerischen Witterung konstatieren ließ. Am Abend „siefte" es dagegen wieder ganz ordentlich. Demnach ständen uns nach der alten Wetterregel noch 40 Regentage bevor, das wäre nach all dem Naß, welches der Himmel schon gespendet hat, wirklich etwas sehr viel. Unsere Landwirtschaft hat ja lange nach gründlichen Niederschlägen verlangt, aber jetzt ist es beinahe doch zu viel. Wir müssen ordentliches Erntewetter haben. Die Fruchtpreise wird ohnehin diesmal etwas hart aufeinanderkommen. Der gestrige Sonntag ließ sich mit einem klaren frischen Morgen gut an. Aber schon bald nach 10 Uhr gab es einzelne Schauern und nachmittags um 2 Uhr ging bei Sturm und Donner wieder ein sehr starker Regenguß nieder.

♀ **Promotion.** Der am 5. Juli 1908 zu Viterbo bei Rom zum Priester geweihte Wilhelm Meyer, Sohn der Witwe Wilhelm Meyer hierselbst, wurde bei der Universität zu Rom zum Doktor der Theologie promoviert. Meyer gehört dem Orden der Kamillianer an.

✕ **Fußball.** Am gestrigen Sonntage lieferten sich die ersten Mannschaften des Fußball-Klubs „Vorwärts" aus Dohr b. Rheydt und des N. F. K. von 1906 ein Gesellschaftsspiel auf dem städtischen Sportplatze am Wasserwerk. Trotz des sehr unsicheren Wetters wohnte dem Spiele dennoch eine große Menschenmenge bei. Im ganzen gestaltete sich der Verlauf desselben zu einem sehr interessanten. Obgleich das Spielfeld viel durch den kurz vorher niedergegangenen Regen gelitten hatte, konnte Neuß doch nach überlegenem fairen Spiele mit 5 : 0 Toren (Halbzeit 1 : 0) als sicherer Sieger den Platz verlassen. Anerkennendes Lob gebührt der gut eingespielten Mannschaft des N. F. K., besonders dem halblinken Läufer, der allein 3 Tore auf sein Konto buchte, dann aber auch dem wackeren Torwächter, der scharf eingeleitete Angriffe ballsicher abwehrte.

⏻ **Bei dem gestrigen Rennen in Süchteln** fiel Herrn Karl Neidhöfers „Amorette" im Jokey-Jagdrennen der zweite Preis zu. Im Unionklub-Handicap wurde desselben „Sardine" Drittes.

⊙ **Ein Fensterbrand** entstand gestern Morgen in der Erftstraße, gerade als dort der sakramentale Segen gegeben wurde. Ein Vorhang hatte an den brennenden Kerzen Feuer gefangen und brannte weiter. Durch schnelles Hinzukommen wurde größerer Schaden verhütet.

♀ **Zum 50jähr. Regimentsjubiläum der 65er** in Köln bringen die dortigen Blätter Auszüge aus der Geschichte des Jubelregiments. Im Jahre 1870 war es nach Ausbruch des Krieges nach Lothringen marschiert. Dort und beim weitern Vormarsch drang der Kanonendonner der großen Schlachten um Metz an das Ohr der 65er, die an dem gewaltigen Ringen nicht teilnehmen durften. An ihnen vorbei zogen in langen Wagenreihen mit Verwundeten, die Gefangenentransporte und die Verpflegungskolonnen und anderer Train. Erst am 21. August hörte die entsagungsvolle Tätigkeit im Etappendienst auf, das Regiment, zu dem auch das zweite Bataillon herangezogen wurde, erhielt Befehl, an der Einschließung von Diedenhofen teilzunehmen.

Nur allmählich sammelte sich das Einschließungsdetachement vor der Festung. Unter Befehl des Generalleutnant v. Bothmer umfaßte es das Regiment 65, die Landwehrbataillone Neuß, Brühl, Deutz und Siegburg, zwei Reserve-Kavallerie-Regimenter und eine Reserve-Batterie, doch schon nach wenigen Tagen wurde es zur Sicherung der Etappenlinie Sedan-Pont a Mousson herangezogen, auf der die am 3. September gefangene französische Armee nach Deutschland gebracht wurde. In der Nacht vom 11. bis 12. Oktober stürmten die 65er die Dörfer Regret, Thierville und Belleville, in der nächsten die Vorstädte Glorieux und Jardin Fontaine und ermöglichten dadurch den Bau der Angriffsbatterien, die am 13. ihr Feuer begannen und zwei Tage fortletzten. Auch diesmal blieb der Erfolg aus, die Festungsartillerie war der preußischen überlegen, und nach herben Verlusten wurde das Bombardement eingestellt. Die 65er hatten die schwerste Einbuße durch eigene Granaten erfahren, die zu kurz gingen. Nach der Kapitulation von Diedenhofen ging es unter großen Strapatzen nach dem Norden Frankreichs, wo die 65er an der siegreichen Schlacht bei Bahaume teilnahmen.

* **Katholische Volksbriefe.** In der unter obigem Titel im Volksverein-Verlag (M.Gladbach) erscheinenden Schriftenserie sind drei weitere Nummern (Preis 5 Pfg.) erschienen, und zwar Brief 2: An die Eltern aller, die in die Fremde gehen, Brief 3: An alle Männer und Jünglinge, die bei uns zugezogen sind und Brief 4: An alle Mädchen, die bei uns zugezogen sind. Diese Briefe betreffen die Abwandererfrage. Wie viele Abwanderer, besonders vom Lande, gehen der katholischen Bewegung noch verloren, sei es, daß sie in der Heimat nicht über das Leben in der Stadt aufgeklärt waren und dem sozialen Leben fernbleiben, sei es, daß sie schon bald nach Ankunft in der neuen Heimat in die verkehrten Hände fallen. Der zweite Volksbrief hat nun den Zweck, das Gewissen der Eltern der Abwanderer zu schärfen, der dritte und vierte den, den Zugewanderten Winke und Ratschläge zu geben und ihnen zugleich hilfreich an die Hand zu gehen.

□ **Grimlinghausen**, 4. Juli. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt am vergangenen Samstag abend auf dem Schulplatze unter Leitung ihres Brandmeisters Herrn Sturm eine größere Uebung ab, die einen interessanten Verlauf hatte.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 2. Juli. In einem Hause an der Konkordiastraße stürzte ein 74jähriger Invalide von der dritten Etage über das Treppengeländer in den Hausflur. Der alte Mann war sofort tot.

* Krefeld, 2. Juni. In der letzten Nacht wurde in dem nachts 12,11 Uhr einlaufenden D-Zug Frankfurt—Hamm—Krefeld die Leiche eines mehrere Tage alten Kindes gefunden. Diese war in ein Taschentuch eingewickelt und lag unter dem Sitze zwischen die Heizung gezwängt in einem Abteil zweiter Klasse.

* M. Gladbach, 2. Juli. Wie seinerzeit gemeldet wurde, hat am 6. Juni in Mennrath bei Rheindahlen der Ackerer Schild den Landwirt Lenzen, mit dem er wegen eines Wasserlaufes im Streit lag, erschossen, worauf der 19jährige Sohn des Erschossenen eine Sense ergriff und dem Mörder seines Vaters den Kopf abschlug. Das Schwurgericht hat heute den jungen Mann freigesprochen, da die Geschworenen straflose Ueberschreitung der Notwehr in Bestürzung, Furcht oder Schrecken als vorliegend erachteten.

* Odenkirchen, 2. Juli. Gestern abend ist hier eine Frau, die zur Sparkasse gehen wollte, von einem etwa 30jährigen Mann angefallen und mit Erschießen bedroht worden, wenn sie ihm nicht das Geld herausgäbe. Der Straßenräuber entriß der Frau dann eine Handtasche mit dem Sparkassenbuch und einem Hundertmarkschein und ferner aus der Kleidertasche die Geldbörse mit 70 Mark.

* Moers, 1. Juli. Der Notar Hoffmann von hier beging im Alter von 85 Jahren das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Tätigkeit als Notar. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar der Geheimratstitel verliehen.

* Köln, 30. Juni. Ein hiesiger praktischer Arzt hat sich gestern vergiftet. Dieser Tage hatte sich der Arzt vor dem Gericht wegen Beleidigung und Mißhandlung zu verantworten und wurde zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

* Köln, 1. Juli. Professor Hermann Kipper ist heute aus der Redaktion der „Köln. Volksztg." nach 40jähriger Tätigkeit als Opern- und Konzert-Referent ausgetreten. Professor Kipper steht im 84. Lebensjahre.

* Köln, 2. Juli. Gestern nachmittag gegen 1 Uhr 5 Min. ist auf dem Betriebsbahnhofe Köln der Eilzug 114 durch Ueberfahren des für ihn auf Halt stehenden Signals dem ausfahrenden Leerzug 95 in die Flanke gefahren, wodurch ein Wagen des Leerzuges entgleiste. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, sind Verletzungen von Personen nicht vorgekommen. Der Betrieb wird durch Umleitung aufrecht erhalten.

* Euskirchen, 1. Juli. Der Eifelverein, der, wie schon mitgeteilt wurde, bei seinen Ortsgruppen zum Besten der Ueberschwemmten an der Ahr eine Sammlung in die Wege geleitet hat, konnte als deren Ergebnis nunmehr die weitere Summe von rund 2500 Mk. der behördlichen Sammelstelle überweisen. Mit den von dem Hauptverein und einigen größern Ortsgruppen schon abgelieferten Beträgen von 800 Mk. stellt sich das bisherige Gesamtergebnis der Sammlungen des Eifelvereins und seiner Ortsgruppen auf rund 3300 Mk.

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 2. Juli. (Strafkammer.) Die Althändlerin Wilhelmine La. aus Büderich war

wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei angeklagt. Sie hatte von drei Arbeitern Messingteile und andere Abfälle gekauft, die diese auf den Neußer Eisenwerken gestohlen haben sollten. Es wurde ihnen deswegen auch der Prozeß gemacht. Die Strafkammer sprach die Angeklagten damals frei. In Berücksichtigung dieses Umstandes lautete das Urteil in diesem Falle auch auf Freisprechung.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Vom Kaiser.

)(Travemünde, 2. Juli. Der Kaiser besuchte heute vormittag das hier auf der Reede liegende Schulschiff „Prinzessin Eitel Friedrich", wo er mit dem Großherzog von Oldenburg etwa eine Stunde verweilte. Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern" waren geladen der Großherzog von Oldenburg, der Bürgermeister von Lübeck, Dr. Eschenburg, der Gesandte Fraf Götzen und der Gutsbesitzer Hauswaldt.

⚓ **Kiel,** 3. Juli. Die Hohenzollern mit dem Kaiser und der Sleipner sind heute Nachmittag 5½ Uhr, von Travemünde kommend, im hiesigen Hafen eingelaufen.

v. Rheinbaben's Abschied.

Die offiziöse „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt in ihrem Wochen-Rückblick:

„Der Rücktritt des Freiherrn von Rheinbaben von der Leitung des Finanzministeriums wird allgemein als Ereignis von starker politischer Bedeutung empfunden. Auf allen Seiten kommt zum Ausdruck, daß mit dem Nachfolger Miquels eine Persönlichkeit von eigenartigem Gepräge, staatsmännischer Begabung und unermüdlicher Schaffenslust aus dem Amte scheidet. Auch die politischen Gegner des Frhrn. v. Rheinbaben werden jetzt seinen bedeutenden Eigenschaften und seinen Leistungen für den preußischen Staat gerecht. Frhr. v. Rheinbaben hat es niemals an sich fehlen lassen, wo es um große Entscheidungen ging: in der finanziellen Vertretung der Flotteninteressen wie bei der Reichsfinanzreform, in der Polenpolitik wie in der Bekämpfung der staatsfeindlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie hat er seine große staatsmännische Kraft auch über den Rahmen seines Ressorts hinaus in den Dienst des Staates gestellt.

* **Die Ernennung des früheren Staatsministers v. Rheinbaben** zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ist am Sonntag erfolgt.

Kleine politische Nachrichten.

— Die italienische Kammer beschloß mit 374 gegen 21 Stimmen — ein Vertrauensvotum für den Ministerpräsidenten — die Schulvorlage durchzuberaten, welche die Staatsaufsicht verschärft und die Lehrergehälter erhöht.

Carmen Sylva.

⊠ **Bukarest,** 4. Juli. Das Befinden der Königin gibt fortgesetzt zu den widersprechendsten Gerüchten Veranlassung. Die Königin leidet große Schmerzen.

Rassenkämpfe.

In Simpson im Staate Missouri brachen Rassenkämpfe aus. Sechs Neger wurden getötet. Der Aufruhr dauert fort.

Hochwasser.

* Duisburg, 3. Juli. Infolge des hohen Wasserstandes des Rheinstromes, der auf 4,50 Meter gestiegen ist, mußte am Samstag nachmittag die Schiffahrt im innern Hafen Duisburgs geschlossen worden.

Die Zeppelinsche Polarexpedition.

* Kiel, 2. Juli. Nachdem sämtliche Teilnehmer an der Zeppelinschen arktischen Vorexpedition, darunter Graf Zeppelin und Professor Hergesell, sich auf dem Dampfer Mainz eingeschifft hatten, begaben sich Prinz und Prinzessin Heinrich um 19 Uhr vormittags an Bord des Expeditionsschiffes. Bald darauf trat das Schiff durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Fahrt nach dem Norden an. Die Prinzessin begleitete ihren Gemahl bis nach Brunsbüttel.

)(Brunsbüttel-Koog, 3. Juli. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Mainz" ist mit den Teilnehmern der Vorexpedition zu der deutsch-arktischen Zeppelinluftschiff-Expedition an Bord nach schneller Kanalfahrt um 7½ Uhr in der Brunsbüttel-Ekhleuse eingetroffen, wo er fest machte. Um 9 Uhr verließ die Prinzessin Heinrich nebst Gefolge das Schiff, welches darauf die Reise nach Bergen in Norwegen fortsetzte.

Cholera-Ueberwachungsdienst.

* **Thorn,** 3. Juli. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist wegen der aus Rußland drohenden Choleragefahr in dem Grenzorte Schillno, Kreis Thorn, Cholera-Ueberwachungsdienst angeordnet worden. Mit der Ausführung der Organisation wurde ein Sanitätsoffizier beauftragt.

Von der Luftschiffahrt.

⊠ **Bethony,** 4. Juli. Bei der Flugkonkurrenz stürzte ein Aviatiker mit seinem Apparat 200 Meter tief herab. Er blieb sofort tot.

Ein vermißter Dampfer angekommen.

* Triest, 2. Juli. Ein heute vormittag bei der Lloyddirektion eingetroffenes Telegramm meldet, daß der Lloyddampfer Triest in Bombay angekommen ist.

Opfer der Ueberschwemmung.

* Schanghai, 2. Juli. In der Umgebung von Tschangte (Provinz Hunau) ertranken infolge Ueberschwemmung durch den Huangkiangfluß über tausend Menschen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht, da die Reisernte vernichtet ist. Die Lage in der Provinz Hunau wird dadurch verschärft. Im Ueberschwemmungsgebiet kommen deutsche Interessen nicht in Betracht.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* **Die Telephondamen** haben im allgemeinen keine sehr interessante Beschäftigung. Gespräche mithören sollen sie nicht, zum mindesten dürfen sie nicht darüber reden. Aber etwas sollen sie doch entlastet werden. Die Oberpostdirektion Berlin will Phonographen einstellen für besonders häufig wiederkehrende gleichlautende Antworten z. B. „Leitung gestört", „Leitung besetzt, bitte später nochmals rufen" u. a. m. Ein Druck auf einen Knopf und der Phonograph schnarrt seine Rede in die Leitung. Ob dadurch Zeit erspart wird, ist allerdings fraglich.

⚔ **Kiel,** 3. Juli. In der vergangenen Nacht ist die Arbeitsstätte der hiesigen Stadtmission, anscheinend infolge von Brandstiftung, niedergebrannt. Ein Missionsbruder ist mitverbrannt.

⚓ **Linz** (Donau), 3. Juli. Heute früh stieß ein Sonderzug mit dem hiesigen Christlich-Deutschen Sängerbund, der einen Ausflug nach dem Königssee beabsichtigte, auf der Station Frankenmarkt mit einer Vorspannlokomotive zusammen. Die Maschine, der Tender und ein Personenwagen des Sonderzuges entgleisten. Vier Bahnbeamte sind schwer, drei Ausflügler leicht verletzt worden.

* Der Hauptgewinn von einer Million der großen französischen Wohltätigkeitslotterie entfiel auf einen Streckenarbeiter der Orleansbahn. Der glückliche Gewinner will das Vermögen in Aktien der Orleansbahn anlegen.

Vermischtes.

* Ein demokratischer König im dunklen Afrika. Der afrikanische König Lewanika, der an den Ufern des Sambesi thront und das Schicksal des Barotselandes leitet, ist ein Monarch, der den Ehrgeiz hat, an der Spitze afrikanischer Zivilisation zu marschieren, und der modernen europäischen Ideen in seinem Reiche eine neue Stätte schaffen will. Er hat soeben eine bedeutsame Verfügung erlassen, die in den Annalen des schwarzen Weltteils einstweilen ohne Gegenstück ist. Bisher hatte er allein das Recht auf den Sitz in der „Kotla", das ist in der Regierung, die über Wohl und Wehe der Untertanen verfügt. Die übrigen Ratgeber mußten stehen, und nur stehend durften sie dem lauschen, was König Lewanika verordnete. Von nun ab haben alle Barotses das Recht, in der „Khotla" zu sitzen, und sie brauchen nicht mehr zum Zeichen ihrer Unterwürfigkeit auf der Erde zu knien. Freilich ist den Mitgliedern der Regierungsversammlung befohlen worden, sich ihre Sitzgelegenheiten selbst mitzubringen, da der Staatsschatz außer Stande sei, ihnen Stühle oder Schemel zu liefern. Aber König Lewanika hat sich nicht mit der Verordnung allein begnügt; er will auch, daß die europäische Welt, daß die ganze Kulturwelt von der einschneidenden Neuerung erfahre, die er im Barotseland eingeführt hat. Und darum hat er dem Missionar Coisson eine eigenhändige Abschrift des bedeutsamen Erlasses übermittelt, mit dem Auftrage, die übrigen Bewohner der Erde, von der stattgehabten Umwandlung zu unterrichten.

* Hunde als Bazillenträger. In der Pariser Akademie zur Medizin erstattete Prof. Widal Bericht über die Experimente, die Prof. Courmont aus Lyon und Rochoux mit Hunden vorgenommen haben, um festzustellen, ob Hunde Bazillen, insbesondere Typhusbazillen, in gefährlichem Maße übertragen. Man hat die Tiere infiziert und dann beobachtet. Die Ergebnisse zeigen, daß die Infizierung die Hunde zu regelrechten Bazillenträgern macht, die den Krankheitskeim auf ihre ganze Umgebung übertragen. Diese Feststellung ist für die öffentliche Hygiene von großer Tragweite, ist doch der Hund fast überall der Begleiter des Menschen. Die Tiere durchstöbern oft Schutthaufen und Abfallplätze, wo sich die Typhusbazillen in besonders großer Menge vorfinden, und schleppen dann die Krankheitskeime in die Wohnungen und unter die Menschen. —

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus".

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patenterteilungen:

224142. Maschine zum Aufkleben von Etiquetten auf Packungen: Ferd. E. Jagenberg, Düsseldorf.

B. Gebrauchsmustererteilungen:

Heizrohr für Wasserheizungskacheln: Mannesmannröhrenwerke, Düsseldorf. — Hölzernes Gerät zum Heben von Kochtöpfen: Eman. Schäfer, Düsseldorf, Karlstr. 74. — In Zimmeröfen einzusetzender Heizapparat: Eman. Ciernioch, Düsseldorf, Kölnerstr. 147. — Gießkanne: Pet. Schmidt, Düsseldorf, Binnenstr. 11. — Schutzring für die Flanschenverbindungen von Flüssigkeitsbehältern: Maschinenfabrik Grevenbroich. — Brandsohle für Rahmenschuhwerk: Rob. Schmitz, Düsseldorf, Bergerallee 13.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 5. Juli.

Aufklarend, wärmer.

Witterungs-Beobachtungen vom 3. Juli.

Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Am 4. Juli, morg. 8 Uhr: 12 Grad über Null.
Barometer 3 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 1. Juli 1910:

Schleppschiff „Twee Gebroeders", Schiffer J. Tolmann mit Rapskuchen von Jutfios.
„ „Carl Schroers 7", Schiffer Floerich, mit Raps und Korkabfälle von Antwerpen.
„ „Hollands Tromo", Schiffer J. Wiebrens, mit Rapssaat von Antwerpen.
„ „Fahr Wohl", Schiffer Kehren, mit Holz von Würzburg.
„ „Joh. Hermina", Schiffer Sebus, mit Leinkuchen von Rotterdam.

Abgegangen am 1. Juli 1910:

„ „Clara und Eva", Schiffer Meckel, mit Kohlen nach Rheinau.
„ „Pauline", Schiffer Bruchhaiisa, mit Kohlen nach Offenbach am Main.
„ „Theresia", Schiffer Seibel, mit Kohlen nach Karlsruhe.
„ „Maria Elisabeth", Schiffer J. Jost, mit Kohlen nach Karlsruhe.

Angekommen am 2. Juli 1910:

Schleppschiff „Catharina", Schiffer G. Nelson, mit Senksteinen von Linz.
„ „Vertrauwen", Schiffer M. Reymers, mit Leinkuchen von Rotterdam.
„ „Soli deo Gloria", Schiffer W. Balde, mit Holz von Rotterdam.

Abgegangen am 2. Juli 1910:

„ „Rosa", Schiffer Bell, mit Kohlen nach Straßburg.
„ „Rheingau", Schiffer Hirschmann, mit Mehl nach Rotterdam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Juli.

			m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1.	Qualität	19	20
„ „	2.	„	18	20
Roggen 100 Kilo	1.	Qualität	14	80
„ „	2.	„	13	80
Hafer 100 Kilo	1.	Qualität	15	20
„ „	2.	„	14	20
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		„	2,00	—2,50
Luzernerheu 50 Kilo		„	3,00	—3,50
Krummstroh 500 Kilo		M.	17	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		„	19	—
Butter per Kilo		„	2	60
Eier (100 Stück)		„	3	—

Auf heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 4. Juli.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	50
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	55	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	88	—
„ „ kleine „	92	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **Ueberschwemmten im Ahrtal** ung. 1,— Mk., ung. 1,— Mk., ung. 1,— Mk., ung. 1,— Mk.

Statt jeder besonderen Anzeige!

†

Am 2. Juli verschied nach kurzem Krankenlager, infolge Herzschlag unsere gute Mutter, Tante, Schwägerin, Grossmutter und Urgrossmutter,

die wohlachtbare Frau

Wwe. Heinr. Hüsgen,

geb. **Gertrud Kaussen,**

im Alter von 76 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sakramente der römisch-kathol. Kirche.

Um ein stilles Andenken bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Büttgen, Hannover, den 4. Juli 1910.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehausee, Brandgasse Nr. 8, aus statt, das Seelenamt Mittwoch Morgen 8½ Uhr in der Münsterkirche.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Franz Hub. Goder

und ihrem Sohne

Heinrich

findet Dienstag, den 5. Juli morgens 9 Uhr in der Marienkirche statt, hierzu ladet freundlichst ein

Die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr Beerdigung des Mitbruders

Michael Krings,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus Erststraße.

Allrath.

Eine Ackerparzelle am Siefwege, ca. 8¼ Morgen, ist ganz oder geteilt zu kaufen. Näh. **M. Schönen, Hülchrath.**

Drususstraße 25

II. Etage: 5 Räume, 1 Mansarde oder 2 Anbauzimmer der 1. Etage zum 1. Oktober zu vermieten.

Eine schöne

Werkstätte

nebst Lagerraum, sowie Gartenparzellen à ½ und ¼ Morgen zu vermieten.

Näh. Königstr. 11.

Zimmer m. 2 Bett. an 2 ord. Leute mit **Kost und Logis** zu vermieten. Wo sagt die Exp.

Eilt! Zum Verkauf v. **Cigarren** an Wirte etc. wird ein tücht. Agent gesucht, gleich wo wohnhaft, Vergtg. evtl. 250 Mk. pro Monat oder hohe Provision.

A. Rieck & Co. Hamburg.

Installateurgehülfe sofort gesucht.

Joseph Lülsdorff, Büchel 8.

Stellmachergehülfen

sofort gesucht.

Mech. Stellmacherei Cavellen-Wevelinghoven.

Stadtverordneten-Sitzung

im Rathaussaale zu Neuß.

Dienstag, den 5. Juli 1910, nachmittags 5 Uhr,

Tages-Ordnung:

1. Bewilligung einer Unterstützung für die Ueberschwemmten im Ahrtal.
2. Ausbau der verlängerten Breitestraße.
3. Anlage des Schmutzwasserkanals in der verlängerten Breitestraße.
4. Ausbau der Salzstraße zw. Elisen- und Hafenstraße.
5. Anlage des Schmutzwasserkanals in der verlängerten Salzstraße.
6. Ausbau der Straßenflächen am Obertor.
7. Anlage des Schmutzwasserkanals am Obertor.
8. Bepflanzung versch. Straßen.
9. Anschaffung eines Sprengwagens für die Wege im Stadtgarten und der Promenade.
10. Bewilligung eines Zuschusses für die diesjährige Fohlen- und Stutenschau.
11. Anschaffung v. Turngeräten und Anlage einer Wasserleitung für die gemeinschaftliche Schule im Weißenberger Bezirk.
12. Festsetzung von Straßenbaukosten.
13. Festsetzung der Einheitssätze für Berechnung der Straßenausbaukosten für das Rechnungsjahr 1910.
14. Vertrag mit dem Eisenbahnfiskus über die Beleuchtung des hiesigen Bahnhofes.
15. Antrag der Badeanstalt auf Freistellung von der Grundsteuer.
16. Weitervermietung des städt. Hauses Hammtorwall an die Allgemeine Ortskrankenkasse.
17. Erwerb der Hälfte eines Giebels für einen Neubau.
18. Anträge auf anderweite Gehaltsregulierung.
19. Anlage von Gas-, Wasser- und Kanalleitung im Gebiete der Westend-Terrain-Gesellschaft.
20. Anschaffung von Festschriften anläßlich der Wiederkehr des 100. Todestages der Königin Luise zur Verteilung in den Volksschulen und in der Oberrealschule.

Neuß, den 2. Juli 1910. Der Bürgermeister: **Gielen.**

Rauchet

Du Mont's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Ein junges **Mädchen** v. L. sucht Stelle in kl. Haushalt zum 15. Juli. Hafenstr. 161.

Besseres Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmannes **Franz Brosch** zu Garzweiler wird heute, **am 2. Juli 1910, vormittags 11 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Eröffnung beantragt hat.

Der Rechtsanwalt Justizrat **Schlick** zu Grevenbroich wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. Juli 1910** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **30. Juli 1910, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte im Sitzungssaal Termin anberaumt.

Offener Arrest bis **22. Juli 1910.**

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Verding.

Für die Kreuzschul-Erweiterung sind die **Schreinerarbeiten** zu vergeben. Auskunft und Unterlagen gegen Umdruckkosten Zimmer Nr. 14. Eröffnung der Angebote **Mittwoch, den 13. Juli, vormittags 11 Uhr.**

Neuß, den 1. Juli 1910.

Stadtbauamt.

Braver jüngerer

Hausdiener

sofort gesucht.

Gust. Wolff, Tapetenhandlg., Niederstr. 70.

Suche für meine Tochter bereits 16 Jahre alt,

Stelle

in kleinem Haushalt.

Wer, sagt die Expedition.

Habe eine gebrauchte

Viehwaage,

20 Ctr. Tragfähigkeit und eine

Dezimalwaage,

10 Ctr. Tragfähigkeit billig abzugeben.

Heinr. Sand,

Rittergut Haus Vogelsang, Neußerfurth bei Neuß.

Biertreber

abzugeben.

Brauerei Marienbildchen Neuß, Niederstr. 44.

Wegen Mangel an Raum ein fast neues

Halbverdeck,

wenig gebraucht, mit abnehmbarem Bock, preiswert zu verk.

J. Schwarz, Bedburg.

Wegzugshalber

soll billigst verkauft werden:

1 zweischl. Bett mit Matratze, 1 Schrank, Herd, Consolschrank, diverse Haushaltssachen

Oberstraße 141 v. 4—7 Uhr.

Näherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause.

Näh. Bergheimerstr. 111.

Endgültig am 12. Juli Ziehung in Elberfeld

Luftschiffahrt Lotterie

der Rhein.-Westf. Motor-Luftschiff-Gesellschaft.

2283 Gewinne im Werte v.

24000 10000 5000

Hauptgew. im Werte

Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. Gen.-Debit

Ferd. Schäfer,

Bankgeschäft, Düsseldorf 24.

Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

---

6 Pianos

vorzügl. **neue** Instrumente mit **voll.** Eisenrahmen à 400—460 Mk. zu verkaufen.

A. Demmer, Düsseldorf,

Bismarckstraße 64.

Schöne großfrüchtige

Johannisbeeren

zum einmachen empfiehlt in 10 Pfd. Spankörbchen zu M. 2.50 einschl. Korb

„Pomona"

Baumschulen und Obstplantagen

Jul. Hönings, Neuß a. Rh.

Junger zugfester

Arbeitsachse

zu verkaufen.

Wo, sagt die Expd.

Schöner **Spitz entlaufen.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Grefrath Nr. 71.**

Kanarienvogel zugeflogen. Oberstraße 59.

Metzgerei

30 Jahre mit bestem Erfolge betrieben, ist jetzt als Filiale vom Eigentümer sofort zu vermieten.

Düsseldorf, Cölnerstr. 233.

Laden

in der Hauptstraße gesucht.
Offerten nach Köln hauptpostlagernd unter **G F 6.**

1. Etage, 3 Räume, evtl. m. Mansarde, per 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten.
Leostraße 10.

Eine Wohnung

von 3—4 Räumen billig zu vermieten.

Louise Brandt, Jüchen.

Lagerraum zu vermieten.
Glockhammerstraße 16.

Ein ordentl. Mann findet **Kost und Logis.** Capitelstr. 5 a.

Die bevorzugteste staatlich konzessionierte **Chauffeur**-Lehranstalt
Technikum Elektra
Köln, Dagobertstrasse 3 bildet **unter Ingenieurleitung** Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen Berufschauffeuren aus.
Eintritt täglich.
Prospekte kostenlos. Stellennachweis kostenlos.

Buchhalter!

Erfahr., bilanzsicherer Buchhalter und Correspondent, ges. Alters, kautionsfähig, sucht

Vertrauensstellung

zur Stütze bezw. Vertretung des Chefs in mittlerem Betriebe.
Ia. Zeugnisse u. Referenzen.
Gefl. Offerten unter **N 944** an die Expedition dsr. Ztg.

Buchhalter

Expedient
Reisende
Schreiber
Registrator
— sofort gesucht durch —
Büro-Verband Reform, Düsseldorf, Karlstr. 16.

Ein ordentlicher **Schreibergeselle** gesucht.
Fritz Hardy, Willich.

Maurer und Handlanger

gesucht. Lohn 61 bezw. 51 Pf.
Neubau Rheinhaus, Heerdt am Werft.

10 Handlanger

gesucht.

Zu melden am **neuen Eilgutschuppen** auf **Bahnhof Neuß.**

Ordentlicher
Schuhmachergeselle
sofort gesucht. **M. Markus, Büttgen-Wattmannstr. E 5.**

Ortskundiger, solider
Arbeiter
gesucht, der auch mit Fuhrwerk umgehen kann.
Näheres Industriestr. 11.

Jg. Schweizer zu 8 bis 10 Kühen gesucht.
Rievenheim Nr. 3.

Als Hülfsarbeiter

wird ordnungsliebender, kräftiger Junge von 14—17 Jahren sofort gesucht.

Von wem sagt die Geschäftsstelle dsr. Zeitung.

Jungen

von 14-16 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

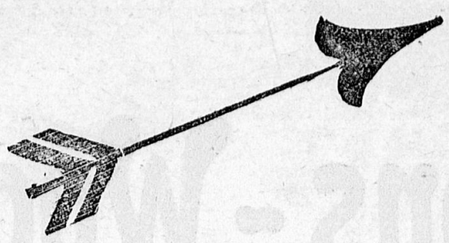
Properer Junge

für nachmittags gesucht.
Alb. Mey, Königstraße 6.

Ein Dienstmädchen

für kleinen Haushalt zum 15. Juli nach Düsseldorf gesucht.
Frau Riebel, Mintropstr. 15.

Voranzeige!



Infolge der anhaltend kühlen Witterung sehe ich mich veranlasst, mein gesamtes **Riesenlager** in **Sommerwaren ganz besonders billig abzustossen,** aus diesem Grunde veranstalte ich **meinen ersten**

Sommer-Räumungs-Ausverkauf

Eine Sensation

werden die **aussergewöhnlich billigen Preise** während dieses Ausverkaufes bilden.

Der Ausverkauf

beginnt Mittwoch vormittags 8 Uhr.

Wegen Vorbereitung desselben bleibt mein Geschäft morgen
Dienstag für den Verkauf geschlossen.

Beachten Sie bitte meine morgige Anzeige.

Neuss Julius Markan Neuss

Oberstr. 112. Oberstr. 112.

Während d. ganz. Winters v. andauernd. Stuhlverstopfung, verb. mit heftigen Kopfschmerzen u. Blutwallungen sow. hartnäckig.

Magenleiden

geplagt, habe ich Ihren **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle kurmäßig getrunken. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen m. rückhaltlose Ueberzeugung v. d. Güte dieses Heilwassers, m. Befriedigung über d. Wirkung d. Trinkkur u. **restlosen Beseitig. m. Beschwerden** durch sie z. bestätigen. Ihr **Mark-Sprudel** ist Tausende wert. Curt J." Aerzl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in den Apoth. und bei **W. Becker.**

Kleine
Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger in **Blocks** liefert
die Druckerei der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Fräulein aus besserer Familie, im Nähen, Bügeln und allen Hausarbeiten erfahren **sucht Stellung** in besserm Hause.
Off. unter O 954 an d. Exp.

Zum baldigen Eintritt wird ein kath. kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, ohne große Wäsche gesucht.
Frau Dr. Hesemann, Düsseldorf-Heerdt.

Suche bis zum 15. Juli ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Wo, sagt die Expedition.

Junges Mädchen zu Kindern gesucht. Frau Witwe Dieck, Weißenberg.

Düsseldorf Nr. 18. **Düsseldorf Nr. 18.**

Schweizer-Vermittlung

für die Herren
Landwirte kostenlos.

Die meisten ordentlichsten und zuverlässigsten Viehwärter schicke ich an die Herren Landwirte.
Ohne Provision!

Zeitige Anfrage erwünscht. Sowie genaue Angabe des Viehstandes, damit ich für den Stall passende Schweizer mit prima Zeugnissen schicke.

Achtungsvoll

Jakob Wassenaar, Düsseldorf,
Straßenbahnlinie Nr. 8.
Telefon Nr. 7041. **Telefon Nr. 7041.**

Junger Commis

mit schöner, flotter Handschrift an rasches, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, von grösserer Fabrik gesucht. Offerten u. Gehaltsansprüchen bef. die Exped. unter N 953.

Winterloden-Joppen u. Pelerinen-Näherinnen

finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung bei

Friedenheim & Strauß,
M.-Gladbach, Sittardstraße 30.

Stenographenverein „Stolze-Schrey".

Der oben genannte Verein eröffnet am **Mittwoch, den 6. Juli cr.** im **Hotel Pelzer,** Niederstraße, **abends 8½ Uhr**

einen Anfänger-Kursus

für **Damen und Herren,** welche die **Stenographie** erlernen wollen. Für gediegenen und sachgemäßen Unterricht wird volle Gewähr geleistet.

Die Leistungsfähigkeit des System Stolze-Schrey, welches heute die erste Stelle im deutschen Reiche einnimmt, geht aus der großen Verbreitung desselben deutlich hervor, und wird durch nachstehend angeführte amtlich ermittelte Unterrichtszahlen weiter bestätigt. Danach wurden im Jahre 1908/09 nach

Stolze-Schrey	107 603
Gabelsberger	97 448

Personen unterrichtet, sicher doch ein schlagender Beweis für die anerkannten Vorteile vor allen übrigen Systemen.

Anmeldungen werden entgegengenommen vom ersten Vorsitzenden Herrn **Rud. von der Meuten,** Rheintorstr., zweiten Vorsitzenden Herrn **Paul Broich,** Mühlenstraße 19. I. und im Vereinslokal **Hotel Pelzer,** Niederstraße.

Das Honorar beträgt für den ganzen Kursus einschließlich der Lehrmittel **6 Mk.,** die Kursusdauer 3 Monate.

Wasserdichte Segeltuche

zu en gros Preisen.
Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig.
Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.
Fernruf 9432.



Gefunden

haben Sie ein vollständiges Nahrungsmittel für Ihr Kind, wenn sie ihm
G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
pro 1 Pfund-Dose Mark 1.20
G. Stempfle's Kinderzwieback
pro Paket 0.60 Pfennig
geben. Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Kolonialwarengeschäften.
Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayer. Alpen.
In **Neuß** erhältlich: **Hans Krings,** Hubertus-Drogerie.



3—4 Mark täglich
kann man zu Hause mit Stricken für uns und Private auf unserer erstklassigen Strickmaschine verdienen, die wir mit 50 M. Anzahlung und bequemer Teilzahlung liefern, unter **Garantie dauernder Arbeit** beim Stricken für uns. Anlernen gratis.
Streng reelles Unternehmen.
Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Köln.
Vertreten durch **Herm. Berg,** M.Gladbach, Mühlenstr. 119.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Montag, den 4. Juli
Wenn der junge Wein blüht.
Dienstag, den 5. Juli
Nora oder **Ein Puppenheim.**
Letzte Vorstellung dieser Spielzeit.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion **J. Glück.**
1.—31. Juli 1910
Gastspiel des
Theater Job-Classen:
„Der brave Hermann!"
Schwank in 3 Akten.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Montag, den 4. Juli curr., abends punkt 9 Uhr:

Sitzung des Exerzitantenbundes

auf dem **kathol. Arbeitersekretariat,** wozu ergebenst einladet
der Präses.

Der **kostenlose**
Arbeits-Nachweis

für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**

Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.

Schriftliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten:
Weiblich. Arbeits-Nachweis, Neuß, Breitestraße 91, 1. Etg.

Spiegelblank

putzt Kilinol Metall-Politur alle Metalle, wie Nickel, Silber, Kupfer 2c., greift nicht an, schmiert nicht, gibt im Augenblick dauernden Hochglanz.
Gesetzlich gesch. Nr. 61153.
Flaschen 15, 30, 50 Pfg. und 1 Mark.
Mohrendrogerie
Apotheker **H. Kilbinger, Neuß.**

„Meine Frau war ihr Leben lang über 50 Jahre mit einer **häßlichen**
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren und **in drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert.** E. W. in Langenfeld." à Stck. 50 Pfg. (15%ig), u. 1.50 M. (35%ig, **stärkste** Form). — Dazu gehörige **Zucker's-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zucker's-Seife (mild)** 50 Pf. und 1.50 M. Bei
W. Becker,



Schöne junge Schweine

hat abzugeben
Gehlenhof bei Glehn.

10-12 junge **Hühner** zu kaufen ges. **Lindner,** Furtherstr. 197.

Sich regen bringt Segen!

Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die körperliche Arbeit, sondern auch ganz besonders für den Geschäftsmann. Wenn derselbe nicht annonciert, wie kann das kaufende Publikum sonst wissen, was er Gutes zu verkaufen hat und zu welchen Preisen die Ware zu haben ist.

Erfolgt bringt Ihnen stets eine Insertion i. d. Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kunden im **Waschen** und **Bügeln** werden angenommen. Bleiche vorhanden. Postkarte genügt. Gothenstr. 20 I.

Propère, gesunde **Frau,** Wöchnerin, wünscht Kind zu nähren. Näh. Obertorweg 15.

Schlüsselbund

auf dem Wege Burgunderstraße bis Spulgasse **verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

Gebr. Alsberg

Neuss, Oberstr. 120-122.

Sensationelle Angebote.

Grosse Confections-Woche.

Wir verkaufen Ihnen hochelegante Damen-Confection zu Preisen, welche nicht annähernd dem Herstellungswert entsprechen.

Wir müssen unsere ganze Damen-Confection, um für neue Winterwaren Platz zu schaffen, ausverkaufen.

Aenderungen werden sachgemäss ausgeführt, müssen aber zum Selbstkostenpreis in Anrechnung gebracht werden.

Auswahlsendungen können während unserer „Confections-Woche" nicht gemacht werden,

Garnierte Battist-Kleider
Garnierte Leinen-Kleider.

In feinster Ausführung aus besten Stoffen mit eleganten Besätzen in reizenden Fassons.

Zum Aussuchen

Jedes Stück

5.75 Mk. 13.75 Mk. 16.75 Mk.

Früherer Preis bis **45** Mk.

Jacken-Kleider in Leinen
Jacken-Kleider in Wollstoffen.

Hochefegante Teile grösstenteils auf Seide, in feinsten reinwollenen Tuchen und Cheviots, engl. Stoffen.

Zum Aussuchen

Jedes Stück.

8.75 Mk. 13.75 Mk. 19.75 Mk. 28 Mk.

Früherer Preis bis **65** Mk.

Französisch garnierte Kleider.

Entzückende Modelkleider in allerfeinster Verarbeitung, nur hochelegante Teile.

Zum Aussuchen

Jedes Stück

52 Mk. bis 63 Mk.

Früherer Preis bis **175** Mk.

Ein grosser Posten

Mousselin-Blusen

in hellen und dunklen Mustern,

Jedes Stück: 1.10 Mk. 75 Pfg.

Ein grosser Posten

Mousselin-Blusen

mit feinen Einsätzen und Fältchengarnierung.

Jedes Stück: 1.95 Mk. 2.25 Mk.

Ein grosser Posten

Woll-Blusen

grösstenteils reine Wolle im Werte bis 18 Mk.

Jedes Stück: 3.00 Mk. 4.75 Mk. 6.75 Mk. 8.75 Mk.

Ein grosser Posten

Weisse Battist-Blusen

mit feinsten Besätzen und Stickereien im Werte bis 13 Mk.

Jedes Stück: 6.75 Mk. 3.75 Mk. 1.95 Mk. 1.65 Mk.

Ein grosser Posten

Spachtel- und Tüllblusen

Hocheleg. Ausführung, prachtvolle Besätze.

Jedes Stück: 3.95 Mk. 5.95 Mk. 9.75 Mk. 12.75 Mk.

Ein grosser Posten

Seidene Blusen und feinste Tüll-Blusen

Hocheleg. Teile, teils Modelle, im Werte bis 50 Mk.

Jedes Stück: 7.50 Mk. 9.75 Mk. 15.00 Mk. 19.75 Mk.

Schwarze Jacketts.

Reinwollene Tuche, lange und kurze Fassons, teils auf Seide.

Jedes Stück:

Zum Aussuchen

5.00 Mk. 10.00 Mk. 19.75 Mk.

Früherer Preis bis **45** Mk.

Frauen-Mäntel.

In schwarzen und farbigen Tuchen, hochfeine Teile.

Jedes Stück:

Zum Aussuchen

11.75 Mk. 16.75 Mk. 20.00 Mk. 30.00 Mk.

Früherer Preis bis **65** Mk.

Staub- und Reise-Mäntel.

In Cover-Coat-Stoffen und reinwollenen Kammgarnen in allen Farben.

Jedes Stück;

Zum Aussuchen

9.75 Mk. 14.75 Mk. 19.75 Mk.

Früherer Preis bis **33** Mk.

Ein grosser Posten

Leinen-Paletots

neuste Fasson aus Ia. Stoffen

Jedes Stück: 9.75 Mk. 11.75 Mk. 13.75 Mk.

Ein grosser Posten

farbige Paletots

aus engl. Stoffen und uni Cheviotts.

Jedes Stück: 3.75 Mk 7.50 Mk. 9.75 Mk. 15.00 Mk.

Ein kleiner Posten

Weisse Jaketts

in verschiedenen Weiten.

Jedes Stück: 5.75 Mk.

Ein grosser Posten

Costum-Röcke

in farbigen englischen Stoffen

Jedes Stück: 2.95 Mk. 3.75 Mk. 4.75 Mk. 5.75 Mk.

Ein grosser Posten

Hocheleg. Costum-Röcke

in allen modernen Stoffen und Fassons

Jedes Stück 8.75 Mk. 12.75 Mk. 16.75 Mk.

Ein grosser Posten

Wasch-Costum-Röcke

neueste Fassons und Stoffe

Jedes Stück 1.95 Mk. 2.95 Mk. 4.75 Mk. 6.75 Mk.

Wir bitten um freundliche Beachtung unserer Schaufenster.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 240. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 4. Juli 1910.** (Ulrich, Bertha, Obd.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 3. Juli.

*** **Das Scharfmachertum** hat nie und nirgend Erfolge aufzuweisen gehabt, die über den nächsten Augenblick hinausreichten. In der Polenfrage hat man es erfahren, hat man viel Geld in den Dreck geworfen, im übrigen aber das Deutschtum nur verhaßter gemacht und die Gegensätze verschärft. Vor einer „Politik der Gewalttätigkeit" bei Lösung der „Polenfrage" glaubt der Chefredakteur der „Deutschen Reichsp." A. Röder, der jüngst die Ostmarkenfahrt mitmachte, warnen zu sollen. Er schreibt in genanntem Blatte unter anderem:

„Es fällt einem geschichtlich denkenden Politiker nicht leicht, einem Enteignungsgesetz, das sich auf Grund und Boden bezieht, zuzustimmen. Die Expropriation ist immer ein zweischneidiges Schwert und schmeckt stets nach Sozialismus. Immerhin mag man die Enteignung mit Gründen der Staatserhaltung rechtfertigen können. So viel aber ist sicher, daß eine Regierung, die staatserhaltend ist, nicht nur aus einer Weltanschauung des Polizeimäßigen heraus, sondern aus Gründen historischer und national-ethischer Betrachtungsweise von der Waffe der Enteignung nur ganz notgedrungen Gebrauch machen wird. Und darum ist zu wünschen, daß die preußische Regierung dem liberalen Drängen nicht nachgibt und keinerlei Politik der Gewaltmaßregeln treibt. Für die Erkennenden ist klar genug, in welcher Richtung eine wahrhaft nationale Politik in der Ostmark getrieben werden muß; in einer verständigen, erhaltenden, zielbewußten, ausgleichenden Kolonisation. Der moderne Liberalismus, einst der prinzipienfeste Schützer des Eigentums, nimmt's mit der Enteignung leicht, seitdem die kapitalistisch-liberale Entwicklung ganze Schichten der erwerbstätigen Bevölkerung „enteignet" hat. An den Konservativen wird es sein, die fernere Entwicklung der Ostmarkenfrage sorgsam ins Auge zu fassen und sich stets gewärtig zu halten, daß der Liberalismus seine nationale Beteiligung an der Ostmarkenpolitik mit Gegenleistungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet berechnet haben will."

Dänemark.

Beseitigung der Titulaturen in Dänemark.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der scheidende Ministerpräsident Zahle hat die letzten Wochen seiner Tätigkeit als Justizminister dazu benutzt, den dänischen Hof- und Kanzleistil von gewissen alten Ueberbleibseln zu reinigen. In erster Reihe hat er den König dazu veranlaßt, ein für allemal die veralteten höfischen Titulaturen, die der König bisher im Schriftenverkehr mit seinen Untertanen, Ernennungserlassen und anderen ähnlichen offiziellen Urkunden benutzte, aufzuheben. Es war bisher feststehender Brauch, daß die Personen, die Hofrang hatten, und die Pfarrer vom König offiziell als „von uns geliebter Herr So und so" tituliert wurden. Personen, die zwar keinen „Hofrang" hatten, wohl aber Inhaber des Dannebrogordens waren, hatten Anspruch auf die Titular „Herr". Andere Sterbliche wurden nur mittels ihres Namens und ihrer etwaigen Lebensstellung, ohne den Zusatz „Herr" bezeichnet. Gestern hat nun auf Zahles Veranlassung der König beschlossen, die genannten Titel, „Geliebter" und „Herr" abzuschaffen; alle dänischen Untertanen sollen, ob im Hofrange oder nicht, ob dekoriert oder nicht dekoriert, fortan einfach mit Namen und Lebensstellung vom König angeredet werden. Gleichzeitig hat der König einen weiteren Vorschlag gutgeheißen, der eine Modernisierung des Kanzleistiles einführt und gewisse sprachliche Ungeheuerlichkeiten, die aus dem Mittelalter stammen und von gewöhnlichen Sterblichen nicht mehr verstanden werden, aus den Ministerialerlassen entfernt. Diese kleine Reform, die dem radikalen Ministerpräsidenten zu verdanken ist, wird von allen Parteien mit Freude begrüßt.

Was sich über den durchschnittlichen Witterungscharakter dieses Sommers bis jetzt voraussehen lässt.

Angesichts der abnormen Witterung in diesem Jahre hat die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats ihren meteorologischen Berichterstatter, Herrn Professor Dr. Leß, um eine gutachtliche Aeußerung über den wahrscheinlichen Witterungscharakter dieses Sommers gebeten. Der bekannte Meteorologe hat der Preisberichtsstelle folgenden Bericht erstattet, der allgemeines Interesse beanspruchen dürfte. Nach der langen Zeit der Hitze und Dürre wäre es unzweifelhaft ganz besonders erwünscht, wenn sich mit einiger Sicherheit schon im voraus angeben ließe, ob die jetzt eingetretene kühlere Witterung wohl ebenfalls länger anhalten oder das bisherige Wetter des Juni bald zurückkehren und wohl gar dem ganzen diesjährigen Sommer seinen Charakter ausprägen wird. Anhaltspunkte zur Beurteilung dieser Frage wird man zunächst bei der Statistik suchen. Seit dem letzten Dezember haben alle Monate in Norddeutschland zu hohe Mitteltemperaturen gehabt, z. B. betrug in Berlin nach Beobachtungen an der Landwirtschaftlichen Hochschule der Temperaturüberschuß im Dezember 2,1, Januar 3,2, Februar 2,9, März 1,5, April 0,5, Mai 1,3 Grad Celsius. Süddeutschland hatte gleichfalls einen sehr milden Winter, wogegen dort die Frühlingsmonate verhältnismäßig kühl waren.

Durch verschiedene ältere Untersuchungen ist festgestellt worden, daß die Durchschnittstemperaturen aufeinanderfolgender Monate im allgemeinen häufiger in dem gleichen als im entgegengesetzten Sinne von ihren normalen Werten abzuweichen pflegen. Besonders ist durch eine eingehende Bearbeitung der langjährigen Berliner Temperaturaufzeichnungen Professor Hellmann der sichere Nachweis gelungen, daß man in Wintern, in denen der Dezember und der Januar beide merklich zu warm waren, mit großer Wahrscheinlichkeit auch auf einen zu warmen Februar rechnen kann. Für die späteren Monate aber hat Hellmanns Untersuchung weniger einfache Ergebnisse geliefert, die uns insbesondere bei Anwendung auf den diesjährigen Sommer nahezu ganz im Stiche lassen. Deshalb hielt es der Schreiber dieser Zeilen für erforderlich, die Untersuchung der so wichtigen Frage in etwas abgeänderter Weise und an noch weiterem Beobachtungsmaterial wieder aufzunehmen, wobei sich mit ziemlicher Bestimmtheit ergeben hat, daß die Wahrscheinlichkeit eines zu warmen Sommers sowohl im Osten als auch im Westen des Reiches nach milden Wintern etwas größer als gewöhnlich ist. Zwar ist der aus dem Durchschnitte vieler Jahre gefundene Temperaturüberschuß lange nicht bedeutend genug, daß man schon nach jedem milden Winter einen besonders heißen Sommer zu erwarten hätte. Aber im vorliegenden Falle kommen noch weitere Gründe hinzu, welche die durch die Statistik gewonnene Schlußfolgerung zu unterstützen geeignet sind.

Es ist bekannt, daß die Hochdruckgebiete auf dem europäisch-asiatischen Festland ein außerordentlich großes Beharrungsvermögen besitzen. Nicht allein halten sie von ihnen einmal eingenommenen Plätze gern lange fest, sondern, wenn ein stärkeres barometrisches Maximum längere Zeit hindurch irgendwo verweilt hat, so kehrt es auch nach gelegentlicher Verdrängung mit Vorliebe dorthin zurück, oder es treten andere Maxima an seine Stelle, die daselbst an Höhe und zugleich an Widerstandskraft zuzunehmen pflegen. In diesem Jahre ist bereits zum erstenmale bereits gegen Ende März ein außerordentlich hohes Barometermaximum auf der skandinavischen Halbinsel erschienen, die seitdem öfter, zum Beispiel auch zu Beginn der heißen Zeit im Mai, von Hochdruckgebieten aufgesucht worden ist. Ebenso halten sich seit längerer Zeit hohe und umfangreiche Maxima mitten auf dem nordatlantischen Ozean auf, und es fehlt dort jetzt, soweit wir es nach den vom Ozean nur spärlich zu uns gelangenden Nachrichten übersehen können, an tieferen Depressionen, die den Hochdruckgebieten ein längeres Verweilen in Westeuropa nicht gestatten würden, während seit einer Reihe von Monaten häufiger als gewöhnlich Minima von Südwesten her nach dem Biscayischen Meere vorzudringen scheinen. Diese verschiedenen Umstände haben zusammen dahin gewirkt, daß bei uns, namentlich im Nordosten, seit vielen Wochen trockene, warme östliche Winde mehr als sonst in dieser Jahreszeit die Oberherrschaft hatten. Wenn sie also auch gegenwärtig durch die im Juni besonders kühlen Nordwestwinde abgelöst worden sind, so dürfte immerhin mit der nicht geringen Wahrscheinlichkeit zu rechnen sein, daß die Ost- und Südostwinde und mit ihnen die Hitze und Trockenheit noch verhältnismäßig oft im Laufe dieses Sommers wiederkehren und sich hier jedesmal während mehr oder weniger langer Zeit behaupten werden.

Vom neuen Goldland.

Es wird zwar viele geben, die ungläubig lächeln bei der auch von uns dieser Tage gebrachten Nachricht von dem neuentdeckten Goldlande. Und doch soll es damit seine Richtigkeit haben. Wie aus London amtlich gemeldet wird, sei der Goldfund in Britisch-Columbien eine reelle Tatsache. Die Zeitungen aus dem Goldgebiete sind des Lobes und der Anpreisung voll und wenn auch nur ein Teil dieser Schilderungen auf Wahrheit beruht, so wäre ein neues Goldland entdeckt.

Schon am 10. Juni schrieb der „Portland Miner", ein „Mammut-Feld mit Gold und Golderz sei aufgedeckt" worden. Die Ausdehnung sei noch nicht genau berechnet, aber jetzt schon dürfe man sagen, daß es 30 Meilen weit mehr Gold als Steine gebe. Die Goldsucher erklärten, das Gold sei so leicht zu heben, daß man die größte und beste Freimine der Welt vor sich habe. Das ganze Portland-Distrikt sei voller Goldsucher gewesen, aber sie seien über die dünn gewachsene Erdschicht, die sich über das Gold lagerte, hinweggestolpert. Der „Run" nach dem neuen Goldlande, das übrigens sehr leicht zu erreichen ist, (?) hat bereits begonnen. Die breite Quarzader, die das Gold einschließt, zieht sich fast endlos in kolossaler Breite und Tiefe fort.

Die Entdecker des Goldlagers sind zwei Ingenieure, Delgrove und Anderson. Sie kamen durch Berechnung auf das Vorhandensein eines so reichen Schatzes. Mühsam, wenn auch ziemlich ergiebig, suchten Leute das Bett des Unak River, des Bitter Creek und der nach Alaska laufenden Flüsse ab, um Gold zu finden. Die Ingenieure sagten sich, das Schwemmgold müsse von einem großen Depot kommen. Sie forschten nach und stießen auf Phosphor und Quarz, der die Goldadern eingesprengt enthält. Die Nässe verwittert das Gestein und schleppt das eingeschlossene Gold mit sich fort.

Nach den Aeußerungen Delgroves ist das entdeckte Reef mit Worten gar nicht zu beschreiben. Die Tiefe des Quarzlagers mit dem eingeschlossenen Gold konnte noch gar nicht ermittelt werden, obschon an einer Stelle auf 200 Meter Tiefe hinabgegangen wurde. Tausende von Händen hätten hunderte von Jahren zu tun, um das Gold herauszuschaffen.

Großes Glück haben 200 Amerikaner gehabt, die auf der Suche nach Farmland in der Provinz Alberta ganz nahe an dem Goldland sich befanden und schleunigst nach demselben abmarschierten. Sie werden wohl die ersten Sucher sein. In Kanada und in Amerika ist ein großes Goldfieber aufge-

Waidmarkt Gegründet 1838. **P. W. Ossendorff, Cöln** Waidmarkt Gegründet 1838.

Königlicher Hoflieferant.

Saison-Räumungsverkauf zu erheblich herabgesetzten Preisen.

Damen-Konfektion.

Jackenkleider, Kostümröcke, Engl. Paletots, Seiden-Paletots, Reise- und Staubmäntel, Hochsommer-Kleider, garnierte Kleider, Blousen, Morgenröcke, Unterröcke.

Um vor Beginn der neuen Saison mit den vorhandenen Beständen möglichst zu räumen

zu weit unter Einkaufspreisen.

in Serien äusserst vorteilhaft ausgelegt.

Wäsche und Weisswaren.

Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Bett-, Tisch- u. Hauswäsche. Gardinen, Stores, Decorationen, Teppiche, Läufer, Tischdecken. Bettwaren aller Art, Bettdecken.

Verkauf zu bedeutend reduzierten Preisen

Vorteilhafteste Gelegenheit für Braut-Aussteuern.

Gelegenheitskäufe von besonderer **Preiswürdigkeit** in allen **Abteilungen.**

treten. Die Knechte und Arbeiter der Farmer verlassen die Ernte, um die Reise nach dem Dorado anzutreten. Man berechnet, daß bereits 50 000 Mann nach Stewar unterwegs sind und daß in kürzester Zeit in der Nähe des reichen Goldfeldes wirkliche Großstädte entstehen.

Die Amerikaner schauen etwas neidvoll auf den reichen Fund auf englischem Gebiet, der ihr Alaska etwas in den Schatten stellt. Doch auch hiefür fand sich ein Pflästerchen. Der Präsident der Alaska Northern Railway, Larabee, meldet, im Bonnyfelb Distrikt von Alaska sei ebenfalls ein Goldfeld entdeckt worden, das mit dem südafrikanischen Rand rivalisiere. Der Distrikt werde der reichste von ganz Alaska werden, da die Goldader sich 40 Meilen weit fortziehe. Alaska grenzt, wie ergänzend bemerkt sei, an Britisch-Kolumbien. Die Amerikaner haben mit Alaska unbestritten ein glänzendes Geschäft gemacht, als sie es der überdrüssigen Regierung um einige Millionen Dollars abkauften.

Es mag an diesen Berichten manches amerikanisch und abenteuerlich sein, ein Korn Wahrheit werden sie zweifellos enthalten. Vielleicht werden es auch manche sein, die unbefriedigtes Sehnen hinüberzieht aus dem alten Europa ins Wunderland Amerika mit seinen neuentdeckten Goldschätzen. Freilich, bis die neuen Weltstädte dort drüben erblüht sind, werden noch Ströme von Schweißtropfen fließen und das Los der Goldsucher ist, wie die Erfahrung uns lehrt, ein schweres und hartes. Tausende sind es, die unterliegen, verhältnismäßig wenige nur, die im Besitze ihres Glückes sich endlich freuen. Der Mensch wird, je näher er das funkelnde Gold vor seinen Augen flimmern sieht, desto mehr zur Bestie.

Es ist und bleibt nun einmal ewig wahr: „Es schätzt der Mensch den Staub, ein wenig übergoldet, weit mehr als Gold, ein wenig überstaubt."

Für die materielle Kultur unserer Zeit wird die Entdeckung der Goldfelder in Britisch-Kolumbien und Alaska einen leuchtenden Stern erster Größe, ein Phantom, ein Irrlicht bedeuten, nach dem die Blicke von Hunderttausenden und Millionen gerichtet sind. Für die Innenkultur des 20. Jahrhunderts ist damit freilich nichts gewonnen, vielleicht sogar ein neuer Soll-Posten ins große Buch der Unterbilanz der geistigen Werte der Gegenwart einzutragen.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 4. Juli.

Standes- und Meldeamts-Statistik.

Im Monat Juni 1910 wurden 87 Kinder geboren, darunter waren 47 Knaben und 40 Mädchen. 1 Kind wurde totgeboren. Es sind gestorben 23 männliche und 18 weibliche, zusammen 41 Personen. Hiervon waren

13 Kinder bis zu 1 Jahre alt,
4 Kinder von 1—5 Jahren alt,
2 Personen „ 20—40 „ „
6 Personen über 40—60 Jahre alt,
16 Personen über 60 Jahre alt.

23 Ehen wurden geschlossen.

Ausweislich der auf dem hiesigen Einwohnermeldeamt geführten statistischen Nachweisung zogen im Monat Juni 1910 zu:

32 Familien mit	129	Köpfen
Einzelstehende Personen	435	Köpfen
Summa	564	Personen
Hierzu die oben aufgeführten Geburten	87	Personen
Gesammtsumme	651	Personen

Es zogen ab:

26 Familien mit	110	Köpfen
Einzelstehende Personen	365	
Summa	475	Personen
Hierzu die oben aufgeführten Sterbefälle	41	Personen
Gesammtsumme	516	Personen

Demnach ist für den Monat Juni 1910 ein Zugang von 135 Personen in der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen.

Vermischtes.

* Panamahüte. Jetzt, bei hellem Sonnenschein und blauem Himmel, wo es täglich heißer und heißer wird, sieht man wieder jeden „besseren" Herrn den Panamahut tragen. Mit Recht ist der Panama wegen seiner Leichtigkeit und Haltbarkeit eine beliebte Kopfbedeckung. Ein kleiner Regenschauer tut ihm nicht so viel wie den minderwertigen Hüten mit Kleisterüberzug. Bei ihnen löst der geringste Regen die Form des Hutes, und der Kleister tröpfelt sacht durch das Strohgeflecht auf die Haarfrisur und bildet einen Firnisüberzug über den schönsten Scheitel. Nachher, wenn die Sonne auf den pilzförmig entformten Hut geschienen, kracht er bei jedem Gruß in allen Fugen, bis endlich der letzte Firnis weggeschwemmt ist und der Hut sich sanft auflöst. Natürlich ist das nicht ein „besserer" Hut. Aber das Gegenstück des Panama, mit seinem schmiegsamen, feinen Geflecht, auf das so langwierige Arbeit fern in Amerika verwandt worden ist. In Amerika? Freilich, aber nicht in Panama. Der Name „Panama" führt irre. Sitz dieser Industrie ist nicht Mittel- sondern Südamerika, und zwar hauptsächlich Columbia, Peru und Ecuador. Einige Einzelheiten über diese Industrie bringt die „Revue Scientifique". Den Grundstoff, das sogenannte „Toquilla-Stroh", liefert eine wilde Palme von zwei bis drei Meter Höhe, die Carludavica palmata Ruis, und zwar sind es die Blattrippen dieser Pflanze, die das Flechtmaterial bilden. Die Blätter werden zunächst auf einige Augenblicke in kochendes Wasser getaucht, dem man, zur Erzielung eines möglichst weißen Materials, den Saft einiger Zitronen zusetzt. Sobald man die Blätter aus dem Wasser gezogen hat, hängt man sie im Schatten auf, und dörrt sie dann weiter an der Sonne. Die Vorbehandlung ist damit beendet. Am Blattstiel hängen nun die 1—2 Millimeter starken, 55—60 Centimeter langen Blattrippen. In dieser Form geht das Toquillastroh den Flechtern zu, und die schwerste Arbeit beginnt. Der Preis des Rohstoffes ist zwar sehr schwankend, beeinflußt aber den Wert des Hutes nicht wesentlich; denn zur Herstellung eines solchen genügen meist schon 230 Gramm. Der hohe Preis der Panamahüte ergibt sich hauptsächlich aus der Schwierigkeit und Langwierigkeit ihrer Herstellung. Bei täglich sechsstündiger Arbeitszeit braucht ein Arbeiter zum Flechten eines gewöhnlichen Viermarkhutes sechs bis sieben Tage; ein Hut im Werte von fünf bis zwölf Mark beansprucht vierzehn Tage, ein feiner, etwa hundert Mark kostender sogar sechs Wochen Arbeitszeit. Am feinsten, leichtesten und schönsten gearbeitet sind die von Montecristi, die auch von allen die berühmtesten sind. Die gewöhnlichen Montecristi kosten zehn bis sechszehn Mark, die Halbfeinen zwanzig bis dreißig Mark, die feinen vierzig bis zweihundert Mark, ja noch mehr. Von gleichfalls ganz vorzüglicher Qualität ist der Santa-Elena-Hut, der zwar nicht so fein ist, sich aber durch regelmäßiges, festes Flechtwerk, feingeschlungenen Rand und reinweißes Material hervorragend auszeichnet. In den letzten Jahren hat der Export ganz bedeutend zugenommen.

Sportnachrichten.

Jean Böschlin reihte seinen diesjährigen Erfolgen einen neuen Sieg an, indem er am letzten Sonntag in Gosselies i. Belgien den „Prix de la ville" auf Brennabor glänzend gewann.

Von Freitag den 1. Juli ab haben wir grossen

„KEHRAUS"

unseres

Sommer-Saison-Ausverkaufs.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes und der zuständigen Behörde dürfen Sommer-Saison-Ausverkäufe nur vom 1. bis 31. Juli stattfinden.

Damen-, Backfisch- und Mädchen-Konfektion

ist ein Mode-Artikel und muss unter allen Umständen in einem **modernen grossen Spezial-Geschäft, wie wir es haben,** von einer Saison zur anderen geräumt werden. — Wir sind nun, durch die enorm grossen Läger, die wir naturgemäss durch die Grösse unseres Spezialgeschäfts immer unterhalten müssen, besonders angewiesen, darauf bedacht zu sein, dass wir nun auch diese gewaltig grossen Vorräte unter allen Umständen in dieser kurzen Zeit räumen. — Wir sind ferner, um dieses zu ermöglichen, besonders gezwungen, die denkbar billigsten Preise zu stellen und haben auch, ohne Rücksicht auf teilweise grosse Verluste, die Ware so sehr im Preise ermässigt, dass dieselbe zum Teil für die Hälfte des früheren Wertes abgeben, teilweise sogar noch billiger.

Wir wollen räumen:
625 Uebergang-Paletots
nachweislich vorrätig,
hübsche helle, mittel- und dunkelfarbige Stoffarten, neue Fassons, auch in blau und schwarz Cheviot
jetzt 4.50 6.50 9.50 12.50 15.00 18.50 22.50
Früherer Wert 12.50 bis 52.00 Mk.

Wir wollen räumen:
168 Taillen-Kleider
nachweislich vorrätig
in Musselin, Seide, Cachemir, Foulard, Tuch, in allen modernen Farben, nur neueste Fassons von der letzten Saison
jetzt 22.50 35.00 45.00 55.00 65.00 85.00
Früherer Wert 42.00 bis 160.00 Mk.

Wir wollen räumen:
86 Leinen-Kostüme
sensationell billig
jetzt 14.50 18.50 22.50 28.00 34.00
Früherer Wert 25.00 bis 72.00 Mk.
Wasch-Konfektion muss ganz geräumt werden.

Wir wollen räumen:
Wasch-Blusen
weiss und farbig, enorm billig.

Wir wollen räumen:
Seiden-Tüll-Blusen
Unsere Auswahl ist bekanntlich enorm gross.
Die Preise für Tüll- und Seidenblusen in unserem Kehraus diesmal Aufsehen erregend billig
etzt 7.50 9.50 12.50 17.50 21.50 28.50
Früherer Wert 12.50 bis 62.00 Mk.

Wir wollen räumen:
558 schwarze Paletots
nachweislich vorrätig,
anliegende und geschweifte Fassons mit glattem Revers, teils mit Seidenspiegel oder Chawlkragen mit Moire besetzt, ganz gefüttert, zum Teil auf Seide, 100, 110, 120 cm lang
jetzt 14.50 18.50 22.00 26.00 32.00
Früherer Wert 23.50 bis 54.00 Mk.

Wir wollen räumen:
Seid. Jacketts, seid. Paletots
kurze und lange Fassons, neue Macharten, aus Taffet, Rips, Moire und Spitzenstoff, auch für starke Damen passend
jetzt 12.00 18.00 22.50 28.00 36.00 48.00 58.00 75.00
Früherer Wert 32.00 bis 160.00 Mk.

Wir wollen räumen:
138 Leinen-Paletots
sensationell billig
jetzt 5.50 8.50 9.50 11.00 12.50
Früherer Wert 10.00 bis 28.00 Mk.
Wasch-Konfektion muss ganz geräumt werden.

Wir wollen räumen:
Wasch-Blusen
weiss und farbig, enorm billig.

Wir wollen räumen:
Kostüm-Röcke
erhielten wir die letzten Tage wiederum neue Sendung, unsere Läger sind vollständig sortiert, die bekannten Fassons alle wieder vorrätig, in allen Grössen, blau und schwarz Cheviot und Kammgarn und Stoffe englischen Charakters
Unsere Spezial-Marken für
6.50 7.50 9.50 12.50 15.50 21.50
sind unerreicht billig

Wir wollen räumen:
886 Jacken-Kostüme
nachweislich vorrätig
durchweg neue moderne Fassons, von der letzten Saison, in blau und schwarz Kammgarn, Tuch in allen modernen Farben, gemusterte Stoffarten in Kammgarn und englischen Charakter
jetzt 18.00 26.00 36.00 46.00 56.00 66.00
Früherer Wert 35.00 bis 120.00 Mk.

Wir wollen räumen:
163 Kimonos
nachweislich vorrätig
Tuch in allen Farben, hübsche garnierte Fassons, in leichten Stoffen, wie Popeline, Gambia, Alpaka, in allen modernen hellen und mittleren Farben
jetzt 5.00 8.00 9.50 13.50 17.50 21.00
Früherer Wert 9.50 Mk. bis 44.00 Mk.

Wir wollen räumen:
210 Batist- u. Stickereikleider
sensationell billig
jetzt 14.50 18.50 22.50 28.00 34.00
Früherer Wert 25.00 bis 72.00 Mk.
Wasch-Konfektion muss ganz geräumt werden.

Wir wollen räumen:
Wasch-Blusen
weiss und farbig, enorm billig.

Wir wollen räumen:
Woll-Blusen
Hierin unterhalten wir bekanntlich immer ein enormes grosses Lager, zum Teil Blusen aus unserer eigenen Anfertigung, allerbeste Stoffe, gute Zutaten, allerbesten Sitz.
Die Preise sind sensationell billig
jetzt 4.50 6.50 9.50 12.50 16.50
Früherer Wert 8.00 bis 30.00 Mk.

Hettlage Damen-Moden

Düsseldorf, Schadowstrasse, Ecke Viktoriastrasse.
Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft in ganz Westdeutschland.

Hettlage, Herren- und Knaben-Konfektion, Klosterstrasse, Ecke Kreuzstrasse.